

# FID Biodiversitätsforschung

## Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und  
Westfalens

Die "Vormalige Verknüpfung und Absonderung der alten und neuen Welt";  
eine Abhandlung des Freiherrn von Hüpsch aus dem Jahre 1764

**Quarg, Gunter**

**1983**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im  
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten  
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-190534](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-190534)

Die „Vormalige Verknüpfung und Absonderung der alten und neuen Welt“;

eine Abhandlung des Freiherrn von HÜPSCH aus dem Jahre 1764

Gunter Quarg

(Eingegangen am 18. 3. 1982)

Physikalische  
**Abhandlung**

von der vormaligen  
Verknüpfung und Absonderung  
der alten und neuen

**Welt,**

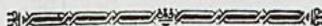
und der  
Bevölkerung Westindiens;  
nebst einer

Physikalischen Untersuchung  
von dem

**Ursprunge der Seen,**

entworfen von

J. W. E. A. von HONOLZ, Ardenz,  
Freiherrn von Hüpsch-Lonzen  
zu Krickelshausen.



Cöln am Rheine,  
Ben Johan Heinrich Harz, auf der dritten Straße  
im Rahmen JFM 1764.

Die Bildung der Kontinente, die im Zusammenhang mit den Feiern zum 100. Geburtstag von Alfred WEGENER ins Blickfeld des geowissenschaftlichen Interesses gerückt war, ist schon lange Gegenstand von Forschungen und Untersuchungen gewesen (Übersicht s. BLEI 1981).

So hat z. B. Alexander von HUMBOLDT in seinem „Kosmos“ 1845 auf die Möglichkeit einer früheren Verbindung zwischen Afrika und Südamerika hingewiesen. Er war nicht der erste, der solche Gedanken veröffentlichte. Im Jahre 1778 hat BUFFON eine solche Hypothese in seinem Werk „Les époques de la nature“ am Beispiel der Nordkontinente ausführlich erörtert.

Relativ unbekannt scheint aber geblieben zu sein, daß 12 Jahre vorher der Kölner Freiherr von HÜPSCH (1730–1805) eine Schrift herausbrachte, die dieses Thema behandelt. Ganz ähnlich wie sein berühmter Zeitgenosse und Mitbürger WALLRAF hat sich HÜPSCH als Kunstsammler und Naturforscher betätigt und einige Werke meist naturwissenschaftlichen und medizinischen Inhalts verfaßt. Seine „Physikalische Abhandlung von der vormaligen Verknüpfung und Absonderung der alten und neuen Welt und der Bevölkerung Westindiens“ läßt zunächst an WEGENERS Theorien denken, bleibt aber anders als der Titel uns heute vermuten läßt, den konventionellen Erklärungen der Erdteilentwicklung verbunden. Zunächst weist HÜPSCH auf Analogien bei der Trennung von Inseln vom zugehörigen Festland hin, z. B. habe England mit Frankreich, Euböa mit dem griechischen Festland in Verbindung gestanden. Die Trennung sei durch starke Seebeben und die dadurch erregten Flutwellen bewirkt worden. Für die ehemalige Verbindung sprechen die Besiedlung durch Pflanzen, Tiere und Menschen gleicher Herkunft. Ähnliches könne man auch für Südamerika und Afrika annehmen. Für den Zusammenhang zwischen Europa und Nordamerika wird angeführt, daß man hier versteinerte Muscheln und Meergewächse finde, die in vergleichbaren Arten jetzt nur noch im amerikanischen Meer nachweisbar seien. Nach Ansicht mancher Autoren sei auch die Verwandtschaft nordeuropäischer Völker (z. B. Lappländer) mit den

Indianern ein Beweis für die Verknüpfung der Kontinente. Bestärkt werde diese Meinung durch die aus der Antike überlieferte Atlantissage u. a. Berichte, die sich auf eine zwischen Amerika und Europa versunkene Landmasse bezögen. Als Reste solcher versunkener Festländer seien gelegentlich Inseln, wie z. B. die Ägäischen und die Kanarischen Inseln übriggeblieben.

Welche Quellen hat nun HÜPSCH vermutlich benutzt? Da er auf der Rückseite des Titelblattes Francis BACON zitiert, darf man wohl annehmen, daß er durch ihn angeregt wurde, sich mit dem Thema zu befassen. Bei weiterer Suche stößt man einerseits auf die Werke von Zeitgenossen, andererseits auf die Bücher von Athanasius KIRCHER, die HÜPSCH sicher kannte.

Von der zeitgenössischen Literatur könnte ihm von Nicolas DESMAREST (1753) die „Dissertation sur l'ancienne jonction de l'Angleterre à la France“ vorgelegen haben. In diesem Buch wird besonders der Vergleich von Fauna und Flora als Beweis für eine Verbindung benutzt. Auf die Schriften von BUFFON hat HÜPSCH selbst hingewiesen, nicht jedoch auf die von KIRCHER (1668, 1675), die auf seine Abhandlung von größerem Einfluß gewesen zu sein scheinen.

Viele Ansichten von HÜPSCH lassen sich nämlich z. T. in analoger Formulierung in den entsprechenden Kapiteln von KIRCHERS „Mundus subterraneus“ und „Arca Noe“ finden. In den genannten Werken sind auch fiktive Karten von Atlantis und vom Zustand der Kontinente nach der von KIRCHER als Faktum akzeptierten Sintflut enthalten. Die letztere Karte, auf der noch eine Meerenge zwischen dem um Atlantis erweiterten Amerika und Europa angegeben wird, scheint HÜPSCH gekannt zu haben. Er hat dann in seinem eigenen Gedankenablauf sozusagen die Landbrücke zwischen den Kontinenten ganz geschlossen. KIRCHER nahm an, daß Tiere und Menschen über Meerengen wie die Beringstraße von Asien nach Amerika gewandert seien. Auch bei HÜPSCH wird diese Möglichkeit zusätzlich angesprochen.

Alles in allem finden sich genug Übereinstimmungen zwischen KIRCHER und HÜPSCH, um zu schließen, daß die Abhandlung von HÜPSCH wesentlich auf den Schriften von KIRCHER basiert. HÜPSCH hat das Verdienst, die damals offenbar nicht mehr sonderlich beachteten Ideen von KIRCHER weiterentwickelt zu haben. Voll ausgebildet wird die damalige Theorie von der Trennung der Erdteile in BUFFONS „Epoques de la nature“, wo auch alle Argumente der Vorgänger wiederkehren und ausführlich diskutiert werden.

#### Literatur

- BACON, Francis (1641): Sermones fideles (Essays, lat.) – Leiden (Hack).  
 BLEI, Wolfgang (1981): Erkenntniswege zur Erd- und Lebensgeschichte. – Berlin (Akademie-Verl.).  
 BUFFON, Georges Louis Leclerc de (1766): Les époques de la nature. – Ed. critique par Jacques ROGER. Paris (Ed. Museum).  
 DESMAREST, Nicolas (1753): Dissertation sur l'ancienne jonction de l'Angleterre à la France. – Paris et Amiens (Ganeau etc.).  
 KIRCHER, Athanasius (1668): Mundus subterraneus. – Amsterdam (Jansson & Weyerstraet) – (1. Aufl. 1665).  
 – (1675): Arca Noe. – Amsterdam (Jansson) – (1. Aufl. 1666).

Anschrift des Verfassers: Dr. Gunter Quarg, Universitäts- und Stadtbibliothek Köln,  
 Universitätsstraße 33, D-5000 Köln 41.

#### Berichtigung

zu: KÖHLER, Ekkehart: Zur Karsthydrologie des Raumes Salzkotten-Upsprunge. – Decheniana (Bonn) 134, 317–322 (1981).

Im Literaturverzeichnis und im Text muß statt BECKER, W. richtig: HECKER, W., stehen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [136](#)

Autor(en)/Author(s): Quarg Gunter

Artikel/Article: [Die "Vormalige Verknüpfung und Absonderung der alten und neuen Welt"; eine Abhandlung des Freiherrn von Hüpsch aus dem Jahre 1764 108-109](#)